

Anlage 1

Persönliche Erklärung Dr. Trümper

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Ich möchte Ihre Zeit nicht all zu lange in Anspruch nehmen, meine sehr verehrten Damen und Herren, aber doch einiges sagen, weil einige Berichterstattungen in der Presse waren, Freitag und Samstag und auch im Netz Pressemitteilungen der CDU Fraktion zu lesen waren, zu denen ich mich genötigt fühle, einige persönliche Worte an Sie zu richten.

Das Erste ist, dass ich die Wahl, die letzten Donnerstag hier stattgefunden hat, in vollem Umfang akzeptiere. Es war eine demokratische Wahl und jeder der gewählt worden ist, hat das Recht diese Funktion auch anzutreten und ich werde alle Beigeordneten, die gewählt worden sind, gleich behandeln. Da gibt es keine Unterschiede in der Behandlung der Beigeordneten. Und ich habe heute im Rathaus so Gespräche gehört, die mir vorgetragen wurden, man müsste sich doch mal Gedanken machen wie man Herrn Brüning sozusagen das streitig machen kann, dass er gewählt worden ist. Das halte ich für unerhört, so eine Diskussion überhaupt zu führen.

Das Zweite, es wurde im Vorfeld immer wieder berichtet, dass es Absprachen gibt. Es gibt immer Absprachen, auch bei allen Personalentscheidungen in der Stadt ist es üblich. So etwas zu tun, ist auch völlig demokratisch und legitim. Man muss Mehrheiten suchen. Es gab Absprachen zwischen SPD und CDU seit 2 Jahren. 2006, als mir klar war, ich verliere 2 meiner Beigeordneten, Herrn Kaleschky und Herrn Czogalla in den nächsten beiden Jahren, habe ich mir Gedanken gemacht, wie geht es weiter. Ich habe zunächst mit Herrn Brüning ein Gespräch geführt und mir ist signalisiert worden, die LINKE, damals war es, glaube ich, noch die PDS, wird die SPD-Beigeordneten in der Dimension nicht wieder wählen. Und dann gab es Gespräche mit der CDU und die gab es häufig. Bei mir am Tisch das letzte Gespräch letzte Woche Mittwoch. Nein, es war nicht bei mir am Tisch, es war bei der SPD-Fraktion. Bei mir war es am Montag, 16.00 Uhr mit Herrn Stern, Herrn Schindehütte und Herrn Schwenke, die bei mir im Zimmer waren und wir hatten uns darauf verständigt, dass man bei den 6 Beigeordneten 3 von der CDU bestellen kann mit dem ausdrücklichen Hinweis, es müssen Fachleute sein, die bestellt werden sollen. Und die SPD hat sich entschieden, ohne mein Zutun, wer von den 4 SPD-Beigeordneten nicht wieder bestellt wird. Diese Wahl ist auf Dr. Puchta schon vor 2 Jahren gefallen. Das ist ihm auch mitgeteilt worden. Dann haben wir, und ich auch, hier Herrn Marx gewählt für die CDU, ein Jahr später Herrn Zimmermann gewählt, auf Vorschlag der CDU, damals war er noch parteilos, und letzten Donnerstag habe auch ich meine Stimme nicht Herrn Dr. Puchta gegeben, sondern ich habe meine Stimme Herrn Nitsche gegeben, so wie das vereinbart war, und wir haben uns an die Absprache gehalten, bis zum letzten Punkt. Und zwar alle 11 SPD-Abgeordneten haben sich an die Absprache gehalten, im zweiten Wahlgang Herrn Nitsche alle Stimmen gegeben. Die 3 Stimmen, die Herr Puchta gekriegt hat, waren nicht aus unserer Fraktion. Und jetzt ist dann danach etwas anderes gemacht worden. Das ist legitim das zu tun, ist völlig legitim, aber ich fühle mich danach missbraucht. Mein Vertrauen ist missbraucht worden und das muss Konsequenzen haben und ich habe, als vor 2 Jahren Frau Bröcker mir die Frage gestellt hat, wie geht's weiter, sie davon abgehalten, als Staatssekretärin ins Ministerium zu gehen und gesagt, deine Zukunft ist hier sicher. Damals haben Sie im Stadtrat Frau Bröcker mit großer Mehrheit als 2. Stellvertreterin gewählt und sie ist auch hier in der Stadtverwaltung geblieben. Das Ergebnis für Frau Bröcker war für mich das Klarste von allen, weil die Grünen signalisiert hatten, sie wählen sie mit, das ergab 29 Stimmen für Frau Bröcker. Mir wäre im Traum nicht eingefallen, dass das anders ausgeht.

Und Dr. Puchta, den habe ich dann nach dem Gespräch am Mittwoch, Herr Stern, als Sie mir gesagt hatten, Herr Brüning hätte Ihnen gesagt, bei Bg III spucken die uns in die Suppe, was kann das heißen, das kann nur heißen, dass Herr Brüning mit der FDP gesprochen hat, sonst machts ja keinen Sinn, angerufen und gesagt, Klaus überlegt dir dass, ob du wieder antrittst. Du wirst wahrscheinlich keine Stimme kriegen, zieh lieber zurück. Das hat er nicht getan, sondern er hat Herrn Brüning angerufen, der ihm Donnerstag früh gesagt hat, machen Sie das nicht, im 2. Wahlgang wählen wir Sie, und genau dies ist auch nicht eingetreten. Von daher gibt es jetzt eine ganze Menge, wie Stadtrat Westphal sagt, Vertrauensmissbrauch und auch Zusagen, die nicht gehalten worden sind. Für mich hat das Konsequenzen, weil uns immer als SPD vorgeworfen wird, wir sollen uns mal mit der LINKEN richtig auseinandersetzen und mal ordentlich was dagegen machen. Und nun wird Herr Brüning, das steht ihm frei, als Linker Stadtrat mit Stimmen von CDU und FDP hier gewählt. Das muss mach sich mal auf der Zunge zergehen lassen. Aber so ist die Demokratie und das ist auch völlig zulässig. Ich trete hier nur heute noch mal an, weil ein Punkt mich wirklich massiv ärgert und ich finde, den kann ich nur mit einem Wort beschreiben, der ist perfide. Denn wenn nun noch behauptet wird, und es war heute früh wieder der Fall, nicht mir gegenüber, sondern gegenüber anderen Mitarbeitern, dass die SPD ja selber Frau Bröcker nicht gewählt haben könnte, das finde ich wahrlich perfide, dass wir in 3 Vorleistungen gegangen sind und dann dafür als Dank unsere eigene Frau nicht wählen. Diese Aussage zu treffen, ist wirklich für mich der Höhepunkt. darum spreche ich heute auch so offen und so frei, damit dass mal klar wird, dass so etwas mit mir nicht mehr machbar ist.

Was habe ich jetzt zu tun? Erstens entschuldige ich mich bei Herrn Dr. Scheidemann, dass ich ihn damals nicht gewählt habe, bei Dr. Puchta, dass ich ihn nicht gewählt habe und bei Frau Bröcker, dass ich sie damals überredet habe, hier zu bleiben und nicht einen anderen Weg zu gehen. In Zukunft wird mit mir so etwas nicht mehr machbar sein. Ich führe keine Gespräche mehr mit irgendeiner Fraktion über irgendwelche geheimen Absprachen oder irgendwelche Personalentscheidungen. Das steht für mich fest. Und für mich geht's nur darum, Sachentscheidungen zu treffen und Personen vorzuschlagen, die fachlich versiert sind und ihre Aufgaben am besten können und kein anderer Vorschlag geht mehr über meinen Tisch.

Darum werde ich auch im September hier vorschlagen, dass Herr Dr. Koch mein Stellvertreter wird, die Drucksache werde ich so ändern und ich werde sie im September wieder einbringen und Dr. Koch als Bürgermeister vorschlagen, für die Zeit, wie lange er auch immer hier ist. Das ist offen, das liegt in Ihrer Hand, das zu entscheiden, aber ich bringe die Drucksache ein und schlage ihn dann vor.

Herzlichen Dank.